

News

Traditionssegler Roald Amundsen



Presseartikel

Medium:

via

Grösstes Verkehrs- und Reisemagazin der Schweizer Bundesbahnen

Publikation:

Redaktioneller Beitrag - Rubik 'Entdecken'

Publikationsdatum:

Juli 2005

Autor:

Nils Theuer
Freier Journalist



Wenn Jammern harte Arbeit ist

Man muss keine Ahnung vom Segeln haben, um auf Windjammern auf hoher See mitzufahren. Aber man lernt das Handwerk auf den "Traditionsseglern" schnell.

"Die aufziehende wünscht der abziehenden Wache eine goode Ruh!", sieben müde Gestalten streben dem Niedergang zu, dort, wo es unter Deck geht, zu den Schlafräumen, so wie in sich leicht verneigende Doppelstockbetten turnen. Null Uhr sechs, eben beginnt die "Hundewache", vier Stunden lang werden drei Crewmitglieder (Stammmannschaft) und fünf Mitsegler (Trainees) die Sache schaukeln. Vier Stunden werden sie auf das Schiff aufpassen, stolz und manchmal verzweifelt das Steuerrad drehen, der rund 600 Tonnen wiegende Windjammer reagiert träge wie ein Tanker. Es brennen nur die Positionslaternen, rot, grün, weiss, ein mattes Birnchen erleuchtet eben die Kompassrose. Sonst Sterne.

Den Belt hinunter

Vier Windstärken – eine stärkere Brise – aus Norden treiben den Rahsegler den grossen Belt hinunter zwischen den dänischen Inseln Fünen und Seeland. Kurz nach drei wird die Beltbrücke durchfahren: es kann nicht reichen, sagt jeder, der hinaufschaut in den himmelstrebenden Masten. und doch verspricht die Seekarte, dass die Brücke 54 Meter Durchfahrtsbreite bietet, reichlich Platz für die 29 Meter hohen

News

Traditionssegler Roald Amundsen



Masten mit ihren skurrilen Segeln, die "Grosstopfsegel" heißen und "Marssegel" und "Flieger" und "Aussenklüver". Zehn Minuten vor vier geht einer hinunter und weckt die "Vierbis-acht-Wache". Fäuste reiben kleine Augen, Ölzeugreissverschlüsse sind bis unter die Nasenspitze zugezogen. Bis acht Uhr werden sie den Stahlkoloss führen, sich bald über die ersten Sonnenstrahlen über dem Horizont freuen. Man stolpert die erschreckend steile Treppe hinunter.

Man muss keine Ahnung vom Segeln haben, um auf Windjammern mitzusegeln. Zum Beispiel auf dem fünfzig langen Toppsegelschoner Thor Heyerdahl, oder der ebenso langen Brigg (zwei Masten mit lauter Querhölzern, den Rahmen) Roald Amundsen. Auch der Windjammer mit den grünen Segeln, der für ein Bier wirbt, ist ein solcher "Traditionssegler" – ein riesiges Segelschiff, an dem bewusst der Zug der Zeit vorbeigegangen ist: Die Segel werden mit mehreren Kilometern Tauwerk und Flaschenzügen aus hölzernen Rollen gehisst und eingestellt – wie zur Hochzeit der Segelschiffe. Nur unter Deck wird nicht Salpeter gefahren oder Roggen: 32 Mitseglerinnen und -segler nimmt zum Beispiel die Thor Heyerdahl auf, in Kammern mit zwei, vier und sechs Kojen, wie die Betten auf See heißen. Auch die Navigations- und Sicherheitsrichtung ist auf sehr hohem Stand.

Bald ist man eine Mannschaft

Obwohl kein Kellner der Pina Collada serviert, Liegestühle nicht einmal vorhanden sind, obwohl man bei den Überholungsarbeiten auf See mithilft, den Rost klopft, obwohl man selbst wie in einer Waschtrommel kochen muss, obwohl man Teeflecken in den Klamotten mit nach Hause nimmt: den Leuten gefällt's anscheinend. Sie klettern über die Wanten in die Rahen, um die Segel zu lösen oder "aufzutuchen" – innerhalb weniger Tage ist es ihr Schiff, das sie "hafenfein" machen wollen, so wie früher. Zwar hilft heute ein 400-PS-Schiffdiesel so etwas wie einen groben Fahrplan einzuhalten, kleinere Motoren sorgen für Küchenstrom (aus Sicherheitsgründen wird nicht auf Gas gekocht).

Doch nachts, wenn der Ausguck einen Leuchtturm voraus ausmacht, wenn sich die Trainees nach ein paar Tagen an die Stolperfallen und Spezialbegriffe gewöhnt haben, dann ist man plötzlich eine Mannschaft, die einen Windjammer segelt – mit der ehrlichen Geschwindigkeit von sechs Knoten durch die Ostsee. Das sind 11 Kilometer pro Stunde.

Ende Beitrag

News

Traditionssegler Roald Amundsen



LebenLernen auf Segelschiffen e. V.

Der Verein betreibt den Grosssegler Roald Amundsen. Das Schulschiff bietet die Möglichkeit als Crew-Mitglied mitzusegeln. Vorkenntnisse sind hierzu nicht erforderlich. Im Angebot sind Tagesfahrten, mehrtägige Fahrten und Wochen-törns. Die Roald Amundsen ist im Sommer auf der Ost- und Nordsee unterwegs. In Winter werden Törns z. B. auf den Kanarischen Inseln oder der Karibik angeboten.

Mehr Infos unter www.sailtraining.de

Kundenanfragen

Schiffsbüro
Roald Amundsen
Jungfernstieg 104
D-24340 Eckernfoerde
Tel +49 (0)4351.72 60 74
Fax +49 (0)4351.72 60 75

Email: office@sailtraining.de

Pressekontakt

Pressebüro
Roald Amundsen
Frank Lindenlaub
Tel. +49 (0)171.476 45 47
Fax +49 (0)40.98 23 58 05

E-mail: presse@sailtraining.de